

## Fastenpredigt am 12. März in Frankfurt

**Verkünde die Offenbarung des Brotes, das mein Sohn ist. er ist das Leben in feuriger Liebe.“**

Liebe schwestern und brüder, Wer spricht hier? Es ist die Stimme des Vaters im Himmel. Zu wem? Zu Hildegard im 43. Lebensjahr, da begann es. Plötzlich sah sie einen überhellen Glanz, aus dem eine Stimme vom Himmel ihr zurief, sprich über den Zugang zur Erlösung, damit die belehrt werden, die den innersten Kern der Schriften kennen, ihn nicht verkünden wollen, weil sie lau und schwerfällig sind. Wer? Im mittelalter hatten viele Kleriker und Bischöfe vom Adel keine Berufung. Deshalb beruft Gott Hildegard, eine Frau. Erhebe dich also, rufe und verkünde, was dir durch die mächtige Kraft des göttlichen Beistandes offenbart wird.

Alles begann noch früher. 1098- Hildegard spricht in ihrer Autobiographie: Als Gott mich im Schoß meiner Mutter durch den Hauch des Lebens erweckte, prägte er dieses Schauen meiner Seele ein. In meinem dritten Lebensjahr sah ich ein so großes Licht, dass meine Seele erbebte, doch wegen meiner Kindheit konnte ich mich nicht darüber äußern. Bis zu meinem 15. Lebensjahr sah ich vieles, manches erzählte ich einfach, so dass die, die es hörten, sich sehr wunderten. Da wunderte auch ich mich und verbarg die Schau so gut ich konnte.

Später als das Feuer des Heiligen Geistes in ihr Leben eingebrochen war mit dem Ruf zu künden und zu schreiben, sie war 42 Jahre und 7 Monate alt, zögerte sie, weil sie nicht in die Öffentlichkeit treten wollte. Da wurde sie aufs Krankenlager geworfen, bis sie von Gottes Geist bedrängt, schrieb, hatte doch der Heilige Geist sie durchströmt und ihr die Auslegung der Schriften des Alten und Neuen Testaments zu verstehen gegeben. hildegard schrieb 10 Jahre an ihrem ersten Werk „Wisse die Wege Gottes“. Papst Eugen III hatte Hildegard auf der Trierer Synode 1147 in der Gabe ihrer Schau

anerkannt und ermutigt als Seherin, zu künden und zu schreiben, was Gott sie schauen läßt.

Papst Benedikt XVI. hat 2012 Hildegard als Heilige der Universalkirche vorgestellt und zur Kirchenlehrerin erhoben. Er sagte am 7. Oktober 2012 auf dem Petersplatz in Rom: „Die Lehre der hl. Benediktinerin stellt sich als ein Wegweiser für den pilgernden Menschen dar. Ihre Botschaft scheint außerordentlich aktuell in der heutigen Welt.“

Welche Botschaft? Zunächst die Botschaft über den Menschen, über seine Würde, seine Verbundenheit und Verantwortung in der Schöpfung.

Was ist der Mensch? Hildegard sagt:

Der Mensch ist das vollkommene Wunderwerk Gottes. Er ist himmlisch mit seiner Seele und irdisch mit seinem Leib aus den Elementen der Erde. Er hat die Goldkrone des Verstandes und das würdige Gewand der sichtbaren Gestalt. Er ist von der Kraft der Geschöpfe umfassen, denn die Elemente der Welt sind zum Dienst für den Menschen geschaffen, während der Mensch (der nicht ohne die Schöpfung leben kann) gleichsam in ihrer Mitte über sie nach göttlicher Verfügung den Vorsitz hat.

Wie gehen wir mit der Schöpfung um? Schreit nicht die Erde auf in Dürre, Überschwemmungen, Stürmen, Erdbeben, Waldbränden? Die Klimaverschiebung mit ihren Folgen sprechen von der Rebellion der Elemente, weil der Mensch ein Rebell ist, der sich nicht an die Schöpfungsordnung hält, hört Hildegard in der Klage der Elemente.

Haben wir nicht alle Verantwortung für das Leben auf unserem Planeten? Weisung Gottes wäre die Ehrfurcht vor dem Leben und die Maßhaltung des Menschen, nicht Ausbeutung der Schöpfung.

Wie es dem Willen dessen entspricht, der alles weiß, alles sieht und alles in der Verborgenheit seiner Geheimnisse anordnet, spricht Gott nicht nur durch die Schöpfung, durch sie kann er erkannt werden. Der Mensch soll nicht nur seinen Schöpfer in Ehrfurcht anbeten und

lieben, sondern den Erlöser Jesus Christus annehmen, weil er als bedürftiger Mensch der Heilung und Befreiung bedarf. Er kann sich nicht selbst erlösen und vollenden. Es gehört zu den großen Herausforderungen der menschlichen Existenz, die eigene Begrenztheit und Ohnmacht anzunehmen. **Jesus hat sich für ein endliches begrenztes Leben entschieden für uns.**

Deshalb ist die befreiende Botschaft Hildegards **die Menschwerdung des Sohnes Gottes mit der Kirche in der Menschheitsgeschichte.** Verkünde meinen Sohn, das Brot, das Leben in feuriger Liebe, rief ihr die Stimme vom Himmel zu.

Hildegard hörte nicht nur die Stimme vom Himmel, sondern sie hatte Bilder, Visionen, die ihr die Weisung als Botschaft verdeutlichten. Diese waren stets mit Licht verbunden.

Die Seherin schreibt über diese Gabe des Sehens in einem Brief an Wibert von Gembloux: Das Licht, das ich schaue, ist nicht räumlich, sondern strahlender als eine Wolke, die die Sonne trägt. Es wird mir als Schatten des lebendigen Lichtes bezeichnet. Was ich in der Schau gesehen und erfahren habe, behalte ich lange im Gedächtnis.

Der Auftrag Gottes: Künde meinen Sohn, der das Brot ist, möchte dem Menschen heute Halt und Heilung vermitteln und den Weg zum erfüllten Leben und Glück zeigen. Lassen wir uns von zwei Visionen der Kirchenlehrerin Hildegard ansprechen.

Hildegard schaute **eine Frauengestalt von solcher Größe** wie eine große Stadt, die vom Himmel zur Erde reichte. Ihr Haupt war mit wunderbarem Schmuck gekrönt und Arme von denen ein Glanz wie Ärmel herabfiel, der vom Himmel bis zur Erde strahlte Der Leib der Frauengestalt war wie ein Netz von vielen Öffnungen durchbrochen, durch die eine große Menge von Menschen hindurchging. Die Seherin sah schwarze Kinder, die sich in der Luft bewegen wie Fische und durch die Öffnungen in die Frauengestalt eintreten. Diese seufzte und zog sie nach oben zu ihrem Haupt, wo sie aus ihrem Mund hervorgingen. Es wurde ihnen die schwarze Haut abgezogen und mit

einem blütenweißen Gewand bekleidet, und in ein hellstrahlendes Licht hineingenommen, in den dreifaltigen Gott. Durch die Anrufung der Heiligsten Dreifaltigkeit werden die Täuflinge zum Heil wiedergeboren, d.h. sie werden Kinder Gottes und gehören zum Leib Christi.

**Hildegard schaute in diesem Bild die Taufe. Was geschieht da? „Das Tor zu deinem Erbe ist dir wieder erschlossen.“**

Der Täufling wird gereinigt, als Kind Gottes in das Leben des dreifaltigen Gottes aufgenommen und in die Gemeinschaft der Gläubigen, die den Leib Christi, die Kirche bilden. Die Taufe reinigt von der Sünde und **schenkt neues Leben**. Sie befreit von der Erbsünde, sie löst aus der Schicksalsgemeinschaft aller Menschen unter der Macht der Sünde, sie ist eine Wiedergeburt zu neuem Leben in Jesus Christus. **Aus der Taufe ergibt sich die lebenslängliche Aufgabe eines Wachsens und Reifens in der Beziehung zum dreifaltigen Gott.** Kein Kirchenaustritt kann dieses unauslöschliche Siegel entfernen. Die vielen Menschen, die heute aus der Kirche austreten, können sich nur von der Institution Kirche trennen, letztlich nicht von Gott. An Gott kommt kein Mensch vorbei, spätestens im Tod wird er mit seinem Schöpfer konfrontiert. Dieses unauslöschliche Siegel, **die Taufe** ist die Voraussetzung für die weiteren Geschenke Gottes, für die Heilmittel Christi durch die Kirche. Sie ist die Grundlage des ganzen christlichen Lebens wie des christlichen Sterbens. Das Hineingenommenwerden in Tod und Auferstehung Jesu schenkt den bergenden Lebensraum der Kirche, des ganzen Volkes Gottes und das Erbe des Himmels. So sind wir als Herausgerufene auf unserem Heimweg in die Gottesschau.

Durch Hildegard hören wir Gottes Stimme: Wenn du auf mich schaust, werde ich dich in mein Reich aufnehmen.

**Kann ich dies glauben und annehmen**

**Vielleicht merken sie bereits, dass es um sie geht, um ihre Zukunft, um uns alle.**

Verstehen wir nicht, was wir tun, dann sind wir verloren. Wir müssen verstehen, was Gott von uns erwartet.

**Danken wir für unsere hl. Taufe, unser hineingenommensein in den dreifaltigen gott.**

### ***Orgelspiel***

Eine weitere vision der kirchenlehrerin hildegard verdichtet die einladung gottes – kommt und esst, empfangt euer erbe in meinem sohn, der das leben in feuriger liebe ist.

Hildegard schaute wieder eine frauengestalt, die wie ein heller glanz , die aus dem vater im himmel hervortrat, als der sohn gottes am kreuz hing und ihm in göttlicher kraft zugeführt wurde, und dem sohn gottes vermählt wurde. Sie fing in einem kelch das blut jesu aus seinem geöffnetem herzen auf und wurde davon durchströmt. Die seherin hörte die stimme des vaters, diese mein sohn sei dir angetraut zur erneuerung meines volkes, dem sie mutter sei, indem sie die seelen durch die erlösung in geist und wasser neu gebärt.

**Hildegard schaute hier den ursprung der kirche aus dem vater. Die institution kirche hat ihren ursprung und ihren auftrag vom vater im himmel.**

dies ist die braut meines sohnes, die die menschen in der taufe meinem sohn zuführt und damit **gemeinschaft mit dem dreifaltigen gott schenkt**. Sie erhalten als kinder des lichtes das erbe des himmels, ewiges leben in der gemeinschaft den engeln und heiligen.

**Diese neue lebensqualität** braucht immer wieder nahrung in den heilmitteln der kirche, in den sakramenten, besonders in der hl. Eucharistie, in der hl. Messe und im empfang des bußsakramentes. Nur so werden wir gläubige gestärkt in unserer beziehung zu jesus christus, dem brot des lebens, und gereinigt und erleuchtet zu einem leben im dreifaltigen gott.

**Liebe geschwister im glauben**, sie werden sich sagen, das wissen wir, aber wir spüren und erfahren so wenig von gott in der liturgie der kirche, im gottesdienst. Sie sagen sich vielleicht, Ich fühle mich freier und erholt, wenn ich in der natur, im wald z.b. den vögeln lausche,

den wind, die sonne spüre. Natürlich berührt mich gott in seiner schöpfung und das tut gut.

Schauen wir etwas genauer hin. Worum geht es ? **um beziehung und begegnung.** Als menschen können wir nur wachsen und reifen in beziehung und begegnung mit anderen menschen.- sehnen wir uns nicht alle nach angenommensein, geborgenheit, umarmung, zärtlichkeit und liebe? Wir hätten keine sehnsucht, wenn gott uns dieses nicht eingeprägt hätte , als er uns schuf mit dem kuss der liebe, als er die seele einhauchte, wie die hl. Hildegard sagt. Die seele mit der einwohnung gottes ist himmlisch, unser leib ist irdisch aus den elementen der erde. sowie der leib seine nahrung braucht aus den gaben der schöpfung, so braucht die seele ihre nahrung aus den heilmitteln der kirche. Unsere lebendigkeit kommt von der seele. dies merken wir besonders wenn wir froh oder traurig sind. unsere seele sehnt sich nach ihrer heimat, das ist gott. Im innersten seelengrund sehnt sich der mensch nach dem kuss seines gottes.

Und wer ist gott? Die offenbarung bezeugt uns einen gott der beziehung, der begegnung, **der ein antlitz hat, der mit unseren schwäche mitfühlen kann, jesus christus, der menschengeworden ist, der sich als brot, als lamm gottes uns schenkt, der vom vater dahingegebene für uns, der bei uns bleibt.** aus eigener kraft hätten wir keine zukunft, mit dem tod wäre dann alles aus. was für ein unfassbares gottesbild!

da gott so sehr die welt geliebt hat, sandte er seinen sohn, damit der mensch heimat und zukunft hat in gott. Was dies bedeutet, können wir nur erahnen. **Wir sind in eine beglückung gerufen,** die nur die liebe, die gottesliebe, in der stets die nächstenliebe enthalten ist, sich schenken lassen kann. Dazu sind wir letztlich geschaffen, zur teilnahme in die gemeinschaft des dreifaltigen gottes. Kein auge, kein ohr hat je gespürt, was gott denen bereitet hat, die ihn lieben.

**es ist der auftrag der kirche,** uns bedürftigen menschen zu helfen auf dem weg der liebe, damit wir heimfinden in die freude des ewigen

lebens. Dies geschieht immer wieder in der begegnung mit dem wort der schrift und in den **sakramenten**, in denen uns jesus christus persönlich berührt und heilt in dem zeichen von brot und wein und in dem persönlichen wort der vergebung der sünden.

Vielleicht denken sie, ich habe keine sünden. Je mehr sie lieben, umso mehr merken sie, wie sie auch zurückbleiben im miteinander.

Die gegenseitige liebe bleiben wir uns stets schuldig. So ist es befreiend, sich zu versöhnen und täglich neu anzufangen auf dem **weg der liebe wie gott liebt**, der die liebe ist. Hildegard sagt, wer mit glauben und vertrauen den leib des herrn empfängt, wird mit licht und heiligem geist erfüllt. Dieses sakrament ist die heiligste heiligung, **begegnung mit jesus christus, deshalb muss man den leib des herrn mit ganzem glauben und in aller hingabe empfangen. Jesus, der gekreuzigte und auferstandene, das leben in feuriger liebe. Das allerwichtigste in unserem leben ist die persönliche beziehung zu jesus christus**, er führt uns zum vater. Geben wir dieser liebe raum. Mit jeder hl. Kommunion werden wir verwandelt, ob wir es emotional spüren oder nicht. Es ist eine geistliche wirklichkeit, **iesus das brot zu empfangen und in ihm mit dem herzen zu leben in feuriger liebe.**

### **Die kirchenlehrerin ruft uns zu**

Solange ihr menschen zeit habt, verehrt mit aufrichtiger hingabe euren gott. Lauft und eilt auf dem weg der wahrheit, die das licht der welt ist, nämlich jesus christus, der sohn gottes, der euch durch sein blut erlöst hat, so dass ihr nach eurem hinübergang in freude zu ihm gelangen könnt. ....

Mit der hl. Hildegard dürfen wir beten:

lehre mich gott im heiligen geist deine wege zu gehen, zu empfangen die speise, die du den gläubigen reichst, in die höchste glückseligkeit nimm mich auf und lasse mich ruhen in deinem schoß. amen

